

Presseinformation

Vergangene Größe in moderner Simulation Virtuelle Rekonstruktion im MiQua Köln. 14. Mai 2020

Das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln nimmt den Internationalen Museumstag zum Anlass, über seine Forschungsarbeit zu informieren. Vielerorts muss der Museumstag in diesem Jahr digital begangen werden. Dazu passt dieses besondere Projekt des MiQua mit der virtuellen Vermittlung längst vergangener Orte.

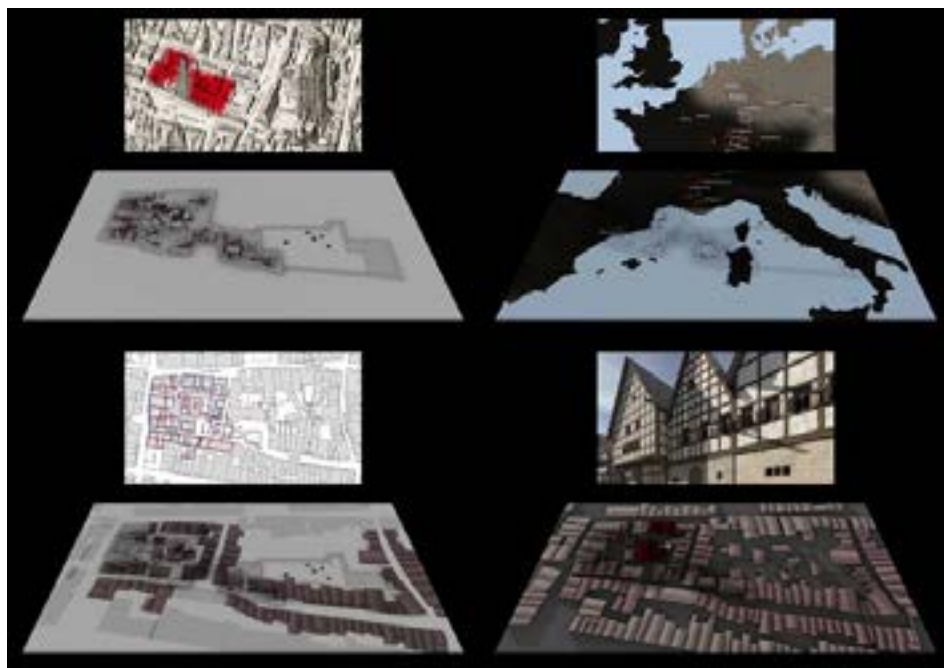
„Bei der grafischen Darstellung von virtuellen Rekonstruktionen versuchen wir im MiQua neue Wege zu gehen. Denn in Ausstellungen treffen zwei Erwartungshaltungen aufeinander: die Erwartung einer wissenschaftlichen Herangehensweise bei Rekonstruktionen und die Erwartung speziell beim Publikum nach großer Anschaulichkeit und atmosphärischen Bildern auch im Comic Stil“, erläutert **Prof. Sebastian Ristow, wissenschaftlicher Referent für die Archäologie des 1. Jahrtausends im MiQua**, das Konzept.

Seit rund zwei Jahren entwickeln Fachleute aus der Archäologie, Architektur, historischen Bau- forschung, Kunstgeschichte und Judaistik in einem transdisziplinären Teamwork am Schreibtisch und am Rechner entsprechende Szenarien, um die Baureste im archäologischen Rundgang von MiQua besser zu verstehen. Eingebunden sind dabei die Architekturwissenschaften der Technischen Universitäten Darmstadt und Budapest. Im Team wird das umgesetzt, was die Forschung zum römischen Praetorium, dem jüdischen Viertel mit der Synagoge und den mittelalterlichen Häusern des Goldschmiedeviertels ergibt. MiQua arbeitet dabei eng mit dem Team der Archäologischen Zone der Stadt Köln und mit zahlreichen Expertinnen und Experten von außerhalb zusammen.

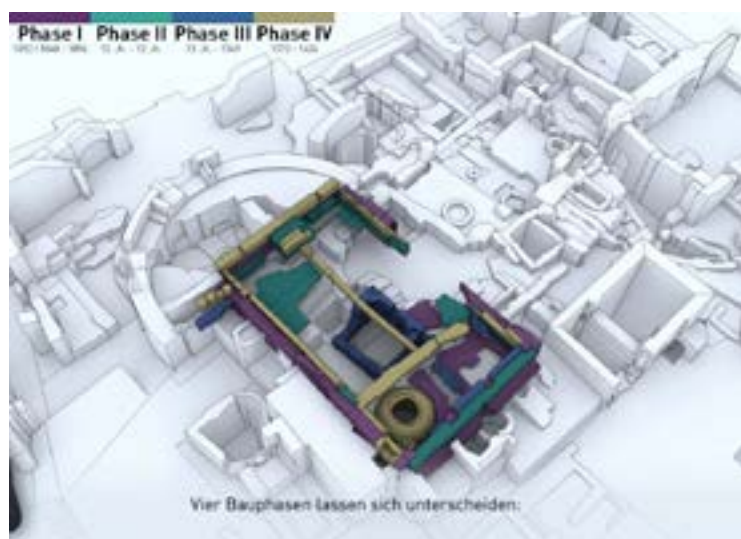
Filme für die Dauerausstellung des MiQua

Für die Dauerausstellung des MiQua werden mit der TU-Darmstadt, Abteilung Digitales Gestalten, unter anderem vier Filme mit den aktuellsten Techniken entwickelt. An diesem Fachbereich lehrt Dr.-Ing. Marc Grellert, der sich auf virtuelle Rekonstruktionen und Simulationen von Architektur und Wissensvermittlung mit Hilfe digitaler Medien spezialisiert hat. Ein Film gibt einen ersten Zugang zu den archäologischen Denkmälern des MiQua und schafft den Zugang zu einer mehr als 6.000 m² umfassenden archäologischen Ausstellungsfläche mit den Schwerpunkten Römerzeit und Mittelalter. Ein weiteres Filmformat betrachtet die Geschichte der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde von Köln und geht der möglichen Gestalt des jüdischen Viertels nach. Die detaillierte Baugeschichte und die Bauphasen der mittelalterlichen Synagoge erklärt ein dritter Film. Schließlich widmet sich eine Detailstudie speziell der Rekonstruktion der Bima: die Lesebühne stand als monumentale gotische Architektur in der Mitte der Synagoge. Der Film veranschaulicht anhand ausgegrabener Architekturfragmente den aktuellen Arbeitsstand.

Die Erfahrungen in diesem Projekt zeigen, welchen Gewinn die Digitalisierung von Befunden und Funden für die wissenschaftliche Rekonstruktion mit sich bringt. Auch Varianten lassen sich einfacher ableiten, überprüfen und darstellen. Darüber hinaus bietet die Digitalisierung besonders bei der Präsentation enorme Potenziale. Die digitale Rekonstruktion antiker und mittelalterlicher Architekturen kann das Wissen anschaulich zusammenführen und von den zukünftigen Besucherinnen und Besuchern nachvollzogen werden.



Erster Entwurf für die Installation des Einführungsfilms zum jüdischen Viertel. – © Stadt Köln, Dezernat Kunst und Kultur, VII/3 – Archäologische Zone/Jüdisches Museum, MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Digitales Gestalten



Erklärfilm zur Baugeschichte des Synagogengebäudes. Bild: © Stadt Köln, Dezernat Kunst und Kultur, VII/3 – Archäologische Zone/Jüdisches Museum, MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Digitales Gestalten



Unterschiedliche Darstellungsweisen – hier im Comic-Stil – machen den Erklärfilm spannend. Bild: © Stadt Köln, Dezernat Kunst und Kultur, VII/3 – Archäologische Zone/Jüdisches Museum, MiQua. LVRJüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Digitales Gestalten

Bestelladresse:

**MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier,
Augustinerstr. 10-12, 50667 Köln**

oder per E-Mail an:

miqua@lvr.de

Download:

<https://miqua.lvr.de/de/presse/presse.html>

Pressekontakt

MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Michael Jakobs

Tel. +49 (0)221 809-7156

presse.miqua@lvr.de

<https://miqua.lvr.de/de/presse/presse.html>

Unterstützende Presseagentur

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Tel. +49 (0)30 44010 720

miqua-koeln@artefakt-berlin.de

<https://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/miqua/>